

---

# **Kennzeichnung von Strom**

## **Anforderungen an eine verbrauchergerechte Umsetzung**

Kommentar zum Umsetzungsvorschlag  
der VDEW/dena Arbeitsgruppe

### **Berliner Energietage**

„Marketing für Energieeffizienz“

18. Mai 2004 – Berlin

**Veit Bürger (v.buerger@oeko.de)**

**Öko-Institut e.V. – Freiburg/Darmstadt/Berlin – Germany**

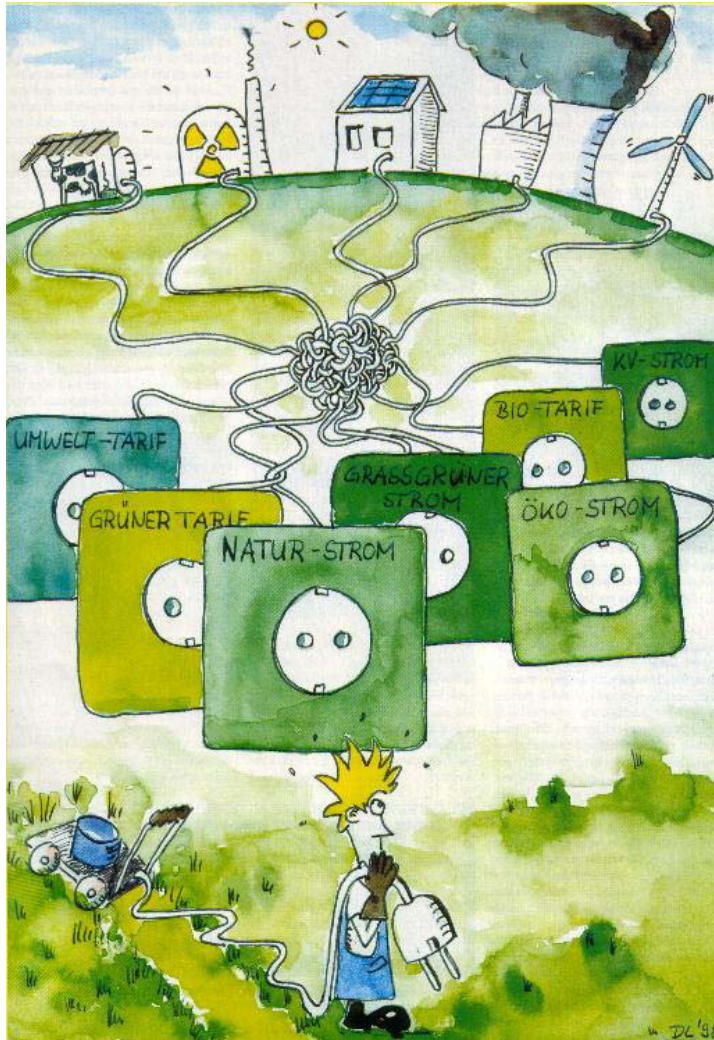
# Übersicht

- **Ausgangslage**
- **Nutzen der Stromkennzeichnung**
- **Anforderungen aus Sicht der Verbraucher**
- **Beurteilung des Umsetzungsvorschlags von Teilen der deutschen Stromwirtschaft (VDEW/dena)**
- **Zusammenfassung**

# Forschungsarbeiten des Öko-Instituts zur Kennzeichnung von Strom

- **Arbeiten zur Kennzeichnung im engeren Sinne**
  - Broschüre „Kennzeichnung von Strom“ (2001/2002)
  - Konferenz „Electricity Disclosure“ in USA (2002)
  - Consumer Choice and Carbon Consciousness for Electricity (4C Electricity)
    - EU-Forschungsprojekt im Altener-Programm (2003)
    - <http://www.electricitylabels.com>
  - Consumer Information on Electricity
    - Studie im Auftrag der EU-Kommission, DG TREN (2003)
    - [http://europa.eu.int/comm/energy/electricity/publications/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/energy/electricity/publications/index_en.htm)
  
- **Arbeiten im Umfeld der Kennzeichnung**
  - EU-Projekt „Renewable Energy Guarantee of Origin“
  - Zertifizierung von Ökostrom (Label „ok-power“)
  - Renewable Energy Certificate System (RECS)

# Ausgangslage



- Der Strommarkt ist überwiegend auf Preiswettbewerb ausgerichtet
- Im Endkundenmarkt sind neue Anbieter erschienen; bestehende Anbieter diversifizieren ihr Angebot
- Das Interesse von Endkunden und Anbietern am Wettbewerb sinkt (geringe Wechselraten)
- Strom ist ein low-interest-Produkt

## Ziele der Stromkennzeichnung:

1. Erhöhung der Transparenz von Anbietern und Produkten
2. Bewusstseinsbildung

# Nutzen der Stromkennzeichnung

- **Alle Verbraucher**
  - Kunden erhalten **zusätzliche Kriterien** für Kaufentscheidungen (über den Preis hinaus)
  - Kennzeichnung unterstützt **Bewusstseinsbildung** für Strom und die mit der Stromerzeugung verbundenen Umweltauswirkungen
- **Öffentliche und gewerbliche Verbraucher**
  - Aufnahme der Umwelteffekte der Strombeschaffung in **Beschaffungsanforderungen, Umweltberichte und Marketing**
- **Stromanbieter**
  - erhöhte **Glaubwürdigkeit für diversifizierte Produkte**
  - **Qualitätswettbewerb** statt reinem Preiswettbewerb
- **Verbraucherverbände**
  - Entwicklung von Kriterien für **Kaufempfehlungen**

# Anforderungen aus der Sicht der Verbraucher

*(Ergebnisse der Verbraucherbefragung im Rahmen des EU-Projekts 4C Electricity)*

- **Es besteht ein Interesse an Informationen zur **Stromherkunft** (Erzeugungsmix, Herkunftsland) + **Umweltauswirkungen** der Stromerzeugung**
  - **Leicht verständliche Aufbereitung der Informationen**
  - **Einheitlich gestaltetes Labellayout**  
(damit Vergleich von Produkten und Anbietern möglich)
  - **Aufnahme der Umweltinformationen auf das Label**  
(Verweis auf externe Website nicht ausreichend)
  - **Aufnahme von Referenzwerten** (z.B.  $\emptyset$  Deutschland)
  - **Unabhängige Verifizierung notwendig**
- **Anforderungen gehen über die Mindestforderungen der EU-Stromrichtlinie hinaus!**



## Umsetzungsvorschlag VDEW/dena (1/4)

- **Drei verschiedene Optionen für das Labeldesign**
  - **Steht im Widerspruch zu Anforderung der Kunden**
  - **Festlegung auf ein standardisiertes Labeldesign**
- **Beschränkung auf die Angabe von drei Energieträgern (Fossile, Nukleare und Erneuerbare Energieträger)**
  - **Verwischung wesentlicher Unterschiede zwischen Kohle und Erdgas**
  - **Es sind mindestens fünf Energieträger auszuweisen**  
(Kernkraft, Kohle, Erdgas, Erneuerbare Energien, Sonstige;  
evtl. zusätzl. Kategorie „Herkunft unbekannt“)
- **Umweltinformationen (CO<sub>2</sub> und radioaktive Abfälle) sollen nur über externe Fundstellen bereitgestellt werden**  
(Verweis auf z.B. Anbieterwebsite)
  - **Steht im Widerspruch zu Anforderung der Kunden**
  - **Die Umweltinformationen sind in das Label zu integrieren** (grafische Darstellung und Zahlenwerte)

## Umsetzungsvorschlag VDEW/dena (2/4)

- **Verzicht auf Referenz- bzw. Vergleichswerte**
  - **Erschwert Kunden die Bewertung der Informationen und steht im Widerspruch zu Anforderung der Kunden**
  - Für Energieträgermix und Umweltinformationen sind nationale Durchschnittsdaten als Vergleichswerte anzugeben
- **Zulassung optionaler Produktkennzeichnung, jedoch ohne weitergehende Zusatzregelung**
  - **Produktbezogene Informationen tragen zur Differenzierung des Marktes bei und sind zu begrüßen**
  - Um Doppelzählungen (und damit Irreführung von Kunden) zu vermeiden, müssen solche Informationen allen Kunden eines Anbieters bereitgestellt werden  
(Empfehlung EU-Kommission)

## Umsetzungsvorschlag VDEW/dena (3/4)

- **Das vorgeschlagene Bilanzierungsverfahren ist komplex, störungsanfällig und ungenau**
  - **In jedem Verfahrensschritt können Fehler durch Irrtum entstehen**
  - **Es handelt sich in Teilen um ein ex-post-Verfahren, das zu „zufälligen“ Ergebnissen führt**
  - **Der Anteil von Handelsmengen mit unbekannter Herkunft kann erheblich sein, dadurch wird die Genauigkeit drastisch reduziert**
  - **„Proxy“: Den Kunden wird eine hohe Genauigkeit des Verfahrens vorgetäuscht, die real nicht vorhanden ist; gleichzeitig führt der Proxy (UCTE-Mix) zu Doppelzählungen und damit Irreführung der Verbraucher**
- **Einführung eines Bilanzierungsverfahrens auf Basis eines zentralen Registers (Erfassung aller Anlagen, Strommengen, Transfers und Umweltdaten)**
- **Alternativ: Energieträger-Kategorie „Herkunft unbekannt“ anstelle des „Proxies“ einführen, Begrenzung auf max. 10% des Gesamtmixes**

## Umsetzungsvorschlag VDEW/dena (4/4)

- **Unabhängige Verifizierung bisher nicht vorgesehen**
  - **Relevante Fragen:**
    - **Wie zuverlässig werden Daten erhoben und übermittelt?**
    - **Stimmen die Informationen auf dem Label mit dem Ergebnis der Bilanzierung überein? Wird das Label korrekt verwendet?**
  - **Es ist unverzichtbar, dass die den Kunden über die Stromkennzeichnung zur Verfügung gestellten Informationen einer unabhängigen Verifikation unterzogen werden (Empfehlung der EU-Kommission, Forderung der Verbraucher)**
    - **Regelmäßige (z.B. jährliche) Verifikation z.B. durch Wirtschaftsprüfer (Stichproben durch Regulierungsbehörde)**
    - **Bei Missbrauch sind Sanktionen vorzusehen**
  - **Die Geeignetheit des vorgeschlagenen Bilanzierungsverfahrens ist durch die Regulierungsbehörde zu überprüfen. Bei Bedarf ist das Verfahren zu ändern.**

# Zusammenfassung

- **Der VDEW/dena Umsetzungsvorschlag orientiert sich nur begrenzt am Interesse der Verbraucher**
- **Die EU-Richtlinie wird nur entlang der Mindestanforderungen umgesetzt, Umsetzungsspielräume werden nicht genutzt**
- **Aus Sicht der Verbraucher ist zu ergänzen:**
  - Festlegung auf ein **standardisiertes Labeldesign**
  - Erweiterung der Energieträger auf **mind. fünf Kategorien**
  - Aufnahme von **Umweltindikatoren** (CO<sub>2</sub>, radioaktive Abfälle) auf das Label
  - Aufnahme von **Referenzwerten** (Ø Deutschland)
  - Weitergehende Regelungen zur **Produktinformation**
  - Sicherstellung **unabhängiger Verifizierung** (Wirtschaftsprüfer, Regulierungsbehörde)
  - Einführung eines alternativen **Bilanzierungsverfahrens auf Basis einer zentralen Registratur**
- **Im EnWG sollte eine Verordnung vorgesehen werden, die bei Bedarf Details zur Kennzeichnung regelt**

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

**Weitere Informationen:**

<http://www.oeko.de/service/stromlabel>

<http://www.electricitylabels.com>

**Kontakt**

**Veit Bürger  
Öko-Institut**

Tel.: +49-761-45295-59  
email: [v.buerger@oeko.de](mailto:v.buerger@oeko.de)